

Die Bibliotheken der Universität

Markus Jost

Laut Jahresbericht der Kantons- und Universitätsbibliothek wurden im vergangenen Jahr durch die Bibliotheken der Universität über 17'000 Monographien bestellt. Die Zentralbibliothek bestellte im gleichen Zeitraum etwa 12'500 Dokumente. Anders ausgedrückt: Die Bibliotheken der Universität haben im Jahr 2015 Monographien im Wert von mehr als 1,06 Mio CHF (reguläres Budget + Spezialkredite) ausgewählt und bestellt. Die Zentralbibliothek hat rund 355'000 CHF für den Kauf von Monographien ausgegeben. Das bedeutet, dass im Bereich der Neuanschaffungen von Monographien durch die 19 Bibliotheken der Universität ein äusserst wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Auftrages der Kantons- und Universitätsbibliothek (BCU) geleistet wurde. Oft wird mit dem Begriff BCU nur die Bibliothek an der Rue Joseph-Piller 2 bezeichnet und die Bibliotheken der Universität werden als autonome Bibliotheken wahrgenommen. Fakt ist aber, dass alle zusammen – also die Zentralbibliothek (oder Centrale CENT) und die 19 Bibliotheken an der Universität – die eigentliche Kantons- und Universitätsbibliothek bilden. Um die Bibliotheken der Universität besser kennenzulernen, startet mit dieser BCU-Info-Ausgabe eine Portrait-Serie, in welcher die Bibliotheken der Universität kurz vorgestellt werden und über aktuelle Projekte berichtet wird. Begonnen wird die Serie mit einer der grössten und ältesten Bibliotheken der Universität: Die inter fakultäre Bibliothek für Geschichte und Theologie oder auf Französisch: La Bibliothèque inter facultaire d'histoire et théologie (kurz: BHT).

Die inter fakultäre Bibliothek für Geschichte und Theologie

Die BHT wurde 1977 in ihrer heutigen Form gegründet. Sie entstand aus der Fusion von über 20 Seminarbibliotheken der theologischen Fakultät und dem geschichtswissenschaftlichen Teil der philosophischen Fakultät. Die BHT ist somit die Fakultätsbibliothek der beiden ältesten Fakultäten der Universität Freiburg (abgesehen von der juristischen Fakultät). Damals wurde die BHT im obersten Stock des 1941 eröffneten Hauptgebäudes Miséricorde der Universität eingerichtet. Sie befindet sich auch heute noch dort. Sie ist wahrscheinlich die Bibliothek mit der schönsten Aussicht: Die Benutzer haben vom Lesesaal eine einmalige Aussicht über die Dächer der Stadt bis in die Freiburger Alpen! Zeitweise ist die BHT nicht nur Fakultätsbibliothek für die beiden genannten Fakultäten, sondern übt auch eine Funktion als Universitätsbibliothek aus, in der Studierende aller an der Universität unterrichteten Fächer arbeiten können. Die über 100 Arbeitsplätze sind sehr beliebt – gerade auch bei fakultätsfremden Studierenden. Die Gründe dafür sind vermutlich die langen Öffnungszeiten (Montag-Freitag: bis 22h00; Samstag/Sonntag: bis 18h00), der Service und die aussergewöhnlich inspirierende Atmosphäre bei den Theologen und Historikern.

Das Kernteam der BHT besteht zurzeit aus sieben Personen – vier Frauen und drei Männer: Sybille Montavon Chiffelle, Christine Mülli Zouaoui, Laurence Theubet Villarejo,

Laurence Wyss und Pierre Vonlanthen. Dazu kommen noch 9 studentische Hilfskräfte für die Ausleihe und Aufsicht. Der Theologe Flavio Nuvolone leitete die BHT seit ihrer Gründung bis 2012. Nach seiner Pensionierung wurde die operationelle Leitung der BHT an den Historiker und wissenschaftlichen Bibliothekar Donatus Dusterhaus übergeben. Für den Fachbereich Theologie und Religionswissenschaft wurde der Theologe und wissenschaftliche Bibliothekar Markus Jost engagiert.

Die Organisation der BHT ist in den im Jahre 2014 in Kraft getretenen Statuten geregelt: Die wissenschaftliche und administrative Verantwortung für die Bibliothek wird durch eine interfakultäre Bibliothekskommission wahrgenommen. Diese setzt sich aus zwei Professoren aus der theologischen Fakultät und zwei aus der philosophischen Fakultät zusammen. Jede Professorengruppe stellt entweder den Präsidenten oder den Vizepräsidenten. Der Präsident wird für zwei Jahre gewählt. Nach Ablauf der zwei Jahre geht die Präsidentschaft an ein Mitglied der anderen Fakultät. Zurzeit präsidiert Damir Skenderovic, Professor für Zeitgeschichte, die Kommission und Daniel Bogner, Professor für Moralthologie, stellt das Vizepräsidium. Ferner gehören zur Kommission zwei Vertreter des Mittelbaus, zwei Vertreter der Studierenden (jeweils einer pro Fakultät), eine Vertreterin der Diplombibliothekarin der BHT, der leitende wissenschaftliche Bibliothekar, der wissenschaftliche Bibliothekar des anderen Fachgebiets und eine Vertreterin der Direktion der BCU. Die Kommission wacht über die Strategie und Erwerbungs politik, entscheidet über Budgetprojekte und Öffnungszeiten,

und legt die Regeln für das Funktionieren der Bibliothek fest. Sie tagt in der Regel zweimal jährlich. Ein wichtiger Diskussionspunkt in den vergangenen Sitzungen war die Frage nach dem Verhältnis zwischen den beiden Fachbereichen Geschichte und Theologie innerhalb der BHT.

Seit mehreren Jahrzehnten ist der Bestand der BHT aus Platznot auf mehrere Standorte verteilt: So befindet sich die Bibliothek für kanonisches und Kirchenrecht – welche von der BHT verwaltet wird – zusammen mit der gleichnamigen Institutsbibliothek der juristischen Fakultät in einem Raum im 1. Stock. Auch Teile der Bücher des mediaevistischen Instituts befinden sich auf demselben Stockwerk in einem anderen Büro. Als vor rund 10 Jahren die Bibliothek der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät in den Neubau in Pérolles umzog, wurden die leer gewordenen Räumlichkeiten mit der darunter liegenden juristischen Bibliothek verbunden. Die BHT konnte von der ehemaligen Bibliothek die Kompaktus-Anlage übernehmen. Sie platzierte dort die Bestände dreier Seminarbibliotheken der Theologie. Später kam noch ein Nachlass dazu. Der Zugang zu den Bibliotheken der Religionsgeschichte/-wissenschaft (inkl. Islam und Gesellschaft), der Pastoraltheologie, der Missiologie und zum Fonds Baumer erfolgt heute durch den Eingang der juristischen Bibliothek.

So kommt es, dass die rund 100'000 Bände der BHT auf drei Stockwerken verteilt sind. Hinzu kommen noch die Dokumente, die zwar durch die BHT erworben wurden, aber im Magazin der Zentralbibliothek oder im externen Magazin Beauregard aufbewahrt werden. Mehr als die Hälfte der jährlichen

Neuanschaffungen werden im Magazin der Zentralbibliothek aufbewahrt.

Seit 2011 ist der gesamte Bestand der BHT katalogisiert. Das heisst, alle Bestände der BHT sind im Rero-Katalog verzeichnet und können dort elektronisch recherchiert werden.

Projekte

Die Buchbestände der BHT an der Universität sind als Freihandbestände organisiert. Der Benutzer hat freien Zugang zu den Büchern. Beinahe jede der oben beschriebenen über 20 Seminarbibliotheken ist jedoch noch heute gemäss einem eigenen Klassifikationsplan aufgestellt. Dazu kommen noch einige Nachlässe. Die Benutzerin muss sich somit in über 20 verschiedenen Klassifikationssystemen auskennen, um den gesamten Freihandbereich der BHT durchstöbern zu können. Das ist nicht sehr benutzerfreundlich. Deswegen wird zurzeit an einem einheitlichen Klassifikationssystem gearbeitet. Da die Zentralbibliothek mit ihrem geplanten Neubau ihren Freihandbereich – auch in den Bereichen Theologie und Geschichte – in den kommenden Jahren signifikant vergrössern will, wurde beschlossen, gemeinsam ein einheitliches Klassifikationssystem einzuführen. So findet der Benutzer in Zukunft die gewünschten Bücher im Freihandbereich der Zentralbibliothek wie auch im Freihandbereich der BHT unter derselben Klassifikationsnummer. Zurzeit werden Überlegungen zum neuen Klassifikationssystem gemacht.

Gleichzeitig wird zum ersten Mal in der Geschichte der BHT eine sogenannte Désherbage durchgeführt. Das heisst, es werden nicht mehr benötigte Mehrfachexemplare ausgesondert und die selten benötigte Literatur

vom Freihand- in den Magazinbereich verschoben. Dadurch wird die Sichtbarkeit und die Nutzbarkeit des Präsenzbestands erhöht. Diese beiden Projekte werden noch längere Zeit andauern.

Weiter wurde und wird das Kursangebot in Informationskompetenz für Studierende und Bibliothekbenutzer stetig ausgebaut. Für 2017 ist geplant, dass der gesamte Freihandbestand der BHT mit RFID-Chips ausgestattet wird, so dass eine Selbstausleihe möglich wird.



Der im Sommer 2016 umgebaute Eingangsbereich der BHT macht die BHT noch attraktiver für die Bibliotheksbesucher.

Die BHT in Zahlen (2015)

Anzahl Mitarbeitende (Fachkräfte)	7 (345 Stellenprozent)
Anzahl Mitarbeitende (Studierende)	9
Jahres-Öffnungszeiten	45 Wochen
Bestand (BHT-Freihand)	<ul style="list-style-type: none">• Monographien: 103'708• Zeitschriften (laufende Print-Abos): 196• Serien (laufend): 363
Arbeitsplätze	100
Ausleihen/Rückgaben	13'075 (davon 532 Fernleihe)
Benutzung Bibliothek	228'549 (autom. Zählung)
Regulärer Erwerbungskredit (nur Monographien)	180'000 CHF
Bestellte Monographien	3844 (für BHT-Uni: 1796; für BHT-CENT: 2048)
Katalogisierte Monographien, inkl. Bände der Serien (durch Personal der BHT)	1509
Indexierte Monographien, inkl. Bände der Serien (durch Personal der BHT)	4354
Angebotene Schulungen in Informationskompetenz (durch Personal der BHT)	11

Mehr Infos unter: www.unifr.ch/bht



Aussicht aus der BHT über die Dächer der Stadt Freiburg.